

Carex-Arten, welche das Zsombék bilden. Dazwischen wuchern riesige Exemplare von *Cicuta virosa*, *Symphytum uliginosum*, *Bidens bipartita*, *Sium latifolium*, *Lysimachia vulgaris*, *Stachys palustris*, *Caltha palustris*, *Nymphaea alba*, *Nuphar luteum*, *Potamogeton natans*, *Malachium aquaticum*, *Phalaris arundinacea*, *Leersia oryzoides*, *Roripa amphibia*, *Rumex Hydrolapathum*, *Scutellaria galericulata*, *Sagittaria sagittaeifolia* und ein *Galium*. An schlammigen Plätzen ist hier *Lindernia pyxidaria* All. häufig, *Lythrum Hyssopifolia* einzeln.

V. v. Borbás.

## Personalnotizen.

— Professor Dr. Heinrich Robert Göppert habilitirte sich am 17. September 1827 an der Universität Breslau als Privatdocent und hat seit dieser Zeit ununterbrochen dieser Hochschule als eine ihrer ersten Zierden angehört. Gab auch bereits vor 2 Jahren das 50jährige Doktor-Jubiläum Gelegenheit, dem hochgefeierten Manne Zeichen der Verehrung darzubringen, so wollten frühere Schüler, Verehrer und Freunde den Schluss des 100. Semesters der Lehrthätigkeit dieses Nestors der Wissenschaft nicht vorübergehen lassen, ohne demselben eine erneute Ovation darzubringen. Es war der Gedanke angeregt worden, ein Album zu überreichen, welches Portraits von Schülern, Kollegen und Freunden enthielte. Der Schluss des letzten Kollegs im hundertsten Semester eignete sich so recht zur Ueberreichung des Andenkens. — Das Comité hatte sich am 30. Juli, Vormittags 11 Uhr, in das von den Studirenden geschmückte Auditorium begeben, und als Geh. Rath Göppert seinen Vortrag beendet hatte, wurde das Pracht-Album überreicht. Prof. Dr. F. Cohn, als der älteste Schüler im Comité, feierte in beredter Weise die Verdienste des Jubilars. Nachdem letzterer, bewegt durch die unerwartete Ovation, seinen Dank ausgesprochen hatte, stattete Stud. pharm. Jung im Namen der augenblicklich Studirenden die Glückwünsche ab. Der Rector magnificus der Universität, Prof. Dr. Herz, gratulirte im Namen der Universität. — In Bezug auf das Album bemerken wir: Der Sammtleinband trägt schwere silberne Beschläge und Dekorationen im Renaissancestyl. Ein aus Silber getriebener Kranz von Lorbeer- und Eichenblättern umgibt das in der Mitte angebrachte, aus Silber gefertigte Wappen der Universität Breslau. Das Titelblatt führt uns neben einem theilweis zusammengeschobenen Vorhang die Wunder der Ur- und Pflanzenwelt vor Augen. Der Vorhang trägt folgende Widmung: „Dem Geheimen Medicinal-Rath, Professor Dr. H. R. Göppert am Schlusse des 100. Semesters seiner Lehrthätigkeit an hiesiger Universität in dankbarer Verehrung, überreicht von seinen Schülern, Kollegen und Freunden. Breslau, den 30. Juli 1877.“ Mit Bezug auf die Zeichnung trägt die Basis das Motto: „Wenn Jahrtausende bahren der Urwelt heimliche Wunder, Deines Forschens Bemüh'n rollte den Vor-

hang-ins auf. — Zwei photographische Bilder des Director-Wohnhauses und eines Theiles des botanischen Gartens mit der Linnébüste und dem Pavillon bilden den Anfang der Sammlung. Den Ansichten folgen nicht weniger als 554 photographische Portraits.

— Dr. Moriz Willkomm, Professor an der Universität Prag erhielt das Ritterkreuz des kön. spanischen Ordens Karl's III.

— Dr. Ernst Stahl hat sich an der Universität Würzburg als Privatdocent für Botanik habilitirt.

## Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien am 5. Juli legte Herr Prof. Wiesner eine im pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität von Hrn. Karl Richter ausgeführte Arbeit über die Cystolithen der Pflanzengewebe und verwandte Bildungen vor. Die Hauptergebnisse dieser Untersuchung lauten: Die Cystolithen zerfallen zunächst in zwei ziemlich verschiedene Gruppen. Die aus der einen Gruppe sind auf die Oberhaut der Blätter beschränkt, sie treten in einer verhältnissmässig späten Zeit auf, haben stets einen deutlichen Stiel, zeigen eine konzentrische Schichtung, welche von einer zu diesen Schichten senkrechten Streifung durchsetzt ist, und die unorganische Substanz derselben besteht neben kohlensaurem Kalke allem Anscheine nach auch aus Kieselsäure. Diese Gebilde erscheinen mit Rücksicht auf verwandte oder doch äusserlich ähnliche Bildungen in anderen Familien des Pflanzenreiches als innere Vorsprungsbildungen der Zellmembran der Oberhautzellen oder trichomatischer Gebilde; sie sind auf die Ordnung der Urticineen beschränkt. Die zweite Gruppe umfasst die Cystolithen von spindel- oder keulenförmiger Gestalt. Sie finden sich in Blättern, Stengeln und Wurzeln und fehlen mit Ausnahme des Xylems gar keiner Gewebeart dieser Organe vollständig; diese Gebilde zeigen nur sehr selten einen deutlichen Stiel; sie sind zwar auch aus konzentrischen Schichten zusammengesetzt, diese werden aber nicht von einer Streifung, sondern von radial angeordneten Hohlräumen durchsetzt, welche mit kohlensaurem Kalke erfüllt sind. Diese Cystolithen treten als zarte, innere Vorsprungsbildungen der Zellwand schon sehr frühzeitig im Pflanzengewebe auf, führen aber im entwickelten Zustande eine verhältnissmässig viel geringere Menge organischer Substanz, als jene der ersten Gruppe, und enthalten keine Kieselsubstanz. Sie sind am meisten verbreitet in der Familie der Acanthaceen, doch finden sie sich auch bei den Gattungen *Pilea*, *Elatostemma* und *Myriocarpa* aus der Familie der Urticaceen. Endlich wurde gezeigt, dass sich alle Cystolithen im polarisirten Lichte doppeltbrechend erweisen; sie zeigen im unverletzten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 320-321